

EUSES SCHWAMEDINGE



DER QUARTIERVEREIN SCHWAMENDINGEN INFORMIERT • SOMMER 2025



AUF EIN WORT

OSMAN ERALP

VORSTANDSMITGLIED QVS

Seit meiner Geburt wohne ich in Schwamendingen und verbringe hier den grössten Teil meines

Lebens. Primarschule im Saatlen, Oberstufe im Herzli, Lehre und Anstellung beim Betriebsamt Zürich 12 sowie Wohnen mit meiner Familie im Saatlenquartier: Kein Wunder, dass mir dieses Stadtquartier sehr ans Herz gewachsen ist!

Ich wünsche mir, dass unsere Söhne in Schwamendingen aufwachsen. Meine Frau und ich geniessen es, die familiäre Nachbarschaft in unserem Wohnquartier zu erleben, den Zürichberg-Wald für das Grillieren in der Nähe zu haben und mal schnell in die City gehen zu können.

2018 fragte mich alt Kantonsrat Daniel Schwab – damals Kassier ad interim vom QVS – ob ich mir vorstellen könnte, diese Funktion zu übernehmen. Seit April 2019 amtiere ich nun als Kassier im Vorstand des QVS und lege für die finanziellen Belange Rechenschaft ab. Zusätzlich engagiere ich mich im Chilbi-OK und als QVS-Vertreter im Festfonds.

Beruflich bin ich als Stadtammann-Stellvertreter beim Betriebsamt Zürich 12 tätig und nebenberuflich als Vorstandsmitglied der SP Zürich 12 (2009-2025 als Kassier), als Mitglied der Kreisschulbehörde Zürich 12 und als Präsident der Kommission zur Integration fremdsprachiger Kinder (ifK). Da kann es leicht passieren, dass mich hie und da Personen auf der Strasse oder im Restaurant ansprechen, ob ich ihnen einen Einzahlungsschein zusenden könne. Dann stelle ich mir selbst verschmitzt die Frage: einen Einzahlungsschein für das Betriebsamt, den QVS, die Chilbi oder die SP?

Ich bin ein Schwamendinger, habe den starken Wunsch, dass Schwamendingen ein tolles Quartier bleibt, und danke meiner Frau herzlich, dass sie meine vielen Nebentätigkeiten voll und ganz unterstützt.

www.qvs.ch

SELMA IST STETS FÜR IHRE GÄSTE DA

PASCAL SCHÄRER

Selma Ölemezler (62) führt neben dem Restaurant Dorflinde in Oerlikon das Quartierrestaurant SchwamEdinge. Sie ist Wirtin, Mutter von zwei erwachsenen Kindern, fünffache Grossmutter und lebt mit ihrem Ehemann und ihrem ältesten Enkel in Schwamendingen. EUSES SCHWAMEDINGE hat mit ihr gesprochen.

Am 24. September 2002 eröffnetest du das Restaurant SchwamEdinge. Welche Gedanken kommen bei dir auf?

Die Dienstabteilung Liegenschaften Stadt Zürich (LSZ) – ich weiss nicht mehr, ob sie schon damals so geheissen hat – baute die Räumlichkeiten des Restaurants sehr schön um. Unter den vielen Bewerbern erhielt ich den Zuschlag. Darauf bin ich noch heute ziemlich stolz. Das Quartierrestaurant ist für unsere Gäste täglich mit durchgehend warmer Küche geöffnet. In Ergänzung zum Restaurant biete ich auch einen umfangreichen Partyservice an. Vor allem das orientalische Buffet ist sehr beliebt.

Stolz bin ich auch auf meine Stammkundschaft – sie macht etwa 80% aller Gäste aus. Viele kenne ich seit Jahren. Stolz bin ich ebenso auf meine 22 Mitarbeitenden, die mich zum Teil schon seit Jahren begleiten. Sie machen es möglich, die 120 Plätze im Innen- und 150 im Aussenbereich jeden Tag von früh bis spät in drei Schichten zu bedienen und unsere Gäste zu verwöhnen.



Selma Ölemezler

Die Corona-Zeit prägte auch die Gastronomie markant. Wie führtest du dein Restaurant SchwamEdinge durch diese sehr schwierige Zeit?

Nach der Ausrufung des Lockdowns standen wir alle unter Schock. Bereits nach einer Woche erhielt ich Anfragen von Stammgästen, ob ich Mittagessen zu ihnen nach Hause ausliefern würde. Diesen Hauslieferdienst bot ich sehr schnell an. Die Mitarbeitenden halfen freiwillig und die Stadt Zürich zeigte sich hinsichtlich Pachtzins sehr kulant. Während der Corona-Zeit kündigte ich niemandem meiner Mitarbeitenden. Die ausserordentliche Krise meisterten wir als grosse Familie und die Stammgäste unterstützten uns, indem sie grosszügig unsere Essensgutscheine kauften.

Mein Motto heisst: «Wenn's mir gut geht, soll es meinen Mitarbeitenden auch gut gehen.» Dies rettete uns auch über die schwierige Corona-Zeit hinweg. Ich führe meine Mitarbeitenden stets respektvoll und wir sind

nach Auseinandersetzungen, die es natürlich auch gibt, nicht nachtragend und fair zueinander.

Warum suchen so viele Stammgäste das Restaurant SchwamEdinge auf?

Sie fühlen sich hier wohl und pflegen ein freundschaftliches Verhältnis mit dem Personal und mir. Auch wenn die Stammgäste alleine kommen, sind sie nicht einsam. Meine Mitarbeitenden und ich kennen unsere Gäste, wissen häufig von ihren Problemen und tauschen uns mit ihnen aus. Einer meiner Stammgäste sagte einmal zu mir: «Wenn ich da bin, habe ich keine Schmerzen mehr. Das SchwamEdinge ist wie ein Heilort.» Das Preis-/ Leistungsverhältnis ist bei uns gut. Wir bieten Tagesmenüs zu moderaten Preisen an. Geschätzt wird besonders der Menüpass.

Die Kulturgruppe SchwamEdinge organisiert jeweils am letzten Freitagabend des Monats Konzerte. Was bedeuten dir diese Anlässe?

Sehr viel. Die Förderung der Kultur in Schwamendingen war Teil der Abmachung zwischen der Stadt Zürich und mir. Mir sind die Konzerte ans Herz gewachsen und es freut mich sehr, dass es zusammen mit der Kulturgruppe gelungen ist, einen kulturellen Event im Restaurant SchwamEdinge zu verankern.



Restaurant SchwamEdinge

Die Organisatorinnen der Kulturgruppe und ich kennen uns seit vielen Jahren. Ich freue mich jedes Mal, wenn mein grosses orientalisches Konzertbuffet bei den Besuchenden grossen Anklang findet. Eines meiner persönlichen Ziele ist, dass auch nach einem solch grossen Anlass keine Esswaren entsorgt werden müssen.

Erzähl doch noch etwas zu deinem beruflichen Werdegang!

Mit 16 Jahren kam ich in die Schweiz. Im Café El Greco am Stampfenbachplatz war ich acht Jahre lang «Tellerwäscherin», stand anschliessend hinter dem Buffet und wurde schliesslich Service-Angestellte. Romilio Vassalli, damaliger Chef der Café-Kette El Greco, förderte mich sehr – alles lernte ich von ihm! Er überzeugte mich, die Wirtfachscheule zu absolvieren. Diese schloss ich als Dreissigjährige mit der Note 5.6 ab. Nach seinem zu frühen Tod konnte ich das Café El Greco in Oerlikon übernehmen, das ich bald in Dorflinde umbenannte. Mit vierzig Jahren eröffnete ich das SchwamEdinge.

Die ersten drei Jahre waren sehr schwierig. Die Menschen in Schwamendingen brauchten ihre Zeit, bis sie mich und mein neues Restaurant akzeptierten. Heute fühle ich mich im Quartier sehr wohl und freue mich, dass viele Schwa-

mendingerinnen und Schwamendinger sowie Vereine mich als Wirtin Selma kennen und schätzen.

Zum Schluss noch drei kurze Fragen:

Was war deine damalige Motivation, ein zweites Restaurant zu eröffnen?

Ich wollte mir beweisen, dass ich ein Restaurant von Grund auf selber aufbauen und erfolgreich führen kann.

Was ist dein Lieblingsmenü? Das Cordon bleu?

Nein. Dies sowie die Grill- und Salatkarte sind die Lieblingsmenüs meiner Gäste. Meines ist das Wiener Schnitzel.

Wie schaffst du es, die beiden Restaurants SchwamEdinge und Dorflinde mit so viel Herzblut zu führen?

Mit Unterstützung meines engsten Umfelds und natürlich mit den Mitarbeitenden, die zu mir stehen und sich für die Gäste einsetzen. Ich identifiziere mich mit dem Restaurant SchwamEdinge und will dieses mindestens noch die nächsten sieben Jahre führen.

Liebe Selma, EUSES SCHWAMEDINGE dankt dir herzlich für die spannenden und berührenden Einblicke.

www.oелеmezler-gastrobetriebe.ch

SO VIEL AUTONOMIE WIE MÖGLICH, SO VIEL UNTERSTÜTZUNG WIE NÖTIG

CLAUDIA KÜMIN

Der Verein vier wiesen bietet Erwachsenen mit einer kognitiven Beeinträchtigung und/oder Unterstützungsbedarf im Alltag verschiedene Wohnformen an, um ihnen ein selbstbestimmtes und sinnvolles Leben zu ermöglichen. In der internen Tagesstätte Bienenhaus stehen die Interessen und Fähigkeiten der Bewohnerinnen und Bewohner an erster Stelle. vier wiesen ist in Schwamendingen beheimatet und die bezüglich Beeinträchtigung, Alter und Geschlecht durchmischten Gruppen pflegen den Kontakt mit der Nachbarschaft im Quartier. EUSES SCHWAMEDINGE hat mit Natascha Inauen (41), der Leiterin der Institution, gesprochen.

WO IST UNSER WASSERRAD?

ROLF UND PATRIK GERBER

Das Wasserrad am Bocklerbach dreht nicht mehr. Es erinnerte an uneigennützig, engagierte Schwamendinger Handwerker, Gewerbler und Vereine. Sie hatten es erschaffen und lange unterhalten. Und es erinnerte an die alte Herzogenmühle.

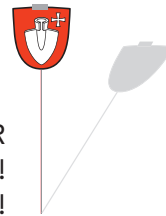
Bisher wertete das Wasserrad einen beliebten Freizeit- und Grillplatz in unserem Quartier auf und machte ihn einzigartig. Nun ist es defekt und wurde entfernt. Es droht die Verschrottung.

Wir möchten helfen, dass es erhalten bleibt. Informiere dich auf unserer Homepage und helfe mit: www.wasserrad.ch

Dieses Wasserrad gehört zu Schwamendingen. Es soll sich weiterdrehen. Wir schaffen das.



1972 gründeten vier Schwamendinger Kirchgemeinden und Privatpersonen den Verein behinda, der Menschen mit einer kognitiven Beeinträchtigung Wohnraum anbot. 2006 zog die Institution in das neu erstellte Gebäude an der Luchswiesenstrasse 26, in welchem drei Wohngemeinschaften sowie eine Tagesstätte und die Verwaltung untergebracht sind. Vier weitere WGs sind in angemieteten Häusern in Schwamendingen. Die Unikate, die in der Tagesstätte entstehen, können gekauft werden: bienenhaus@vierwiesen.ch oder Tel. 044 325 26 78. Im 2022 gab sich die Institution den zeitgemässen Namen vier wiesen. Viele Bewohnende sind in hohem Mass selbst-



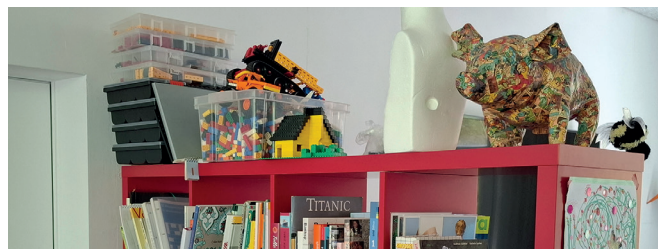
NEUE QVS-MITGLIEDER
SEHR WILLKOMMEN!
BITTE SAGEN SIE ES WEITER!

lich so zu gestalten, dass sie sich an den Bedürfnissen der Bewohnenden orientieren und nicht umgekehrt.» Gemäss Natascha Inauen haben kleine Institutionen zunehmend Mühe, sich zu finanzieren, weil die ambulante



Natascha Inauen, Leiterin vier wiesen

ständig und oft in der ganzen Schweiz unterwegs. Sie leben so lange wie möglich im vier wiesen – aktuell im Durchschnitt 28 Jahre lang – und ziehen erst bei absoluter Pflegebedürftigkeit in ein Pflegeheim um. Dieses Jahr feiern sogar gleich zwei Bewohnende ihr 50-jähriges Jubiläum. 2024 übernahm Natascha Inauen von ihrem Vorgänger, der während 38 Jahren vier wiesen geprägt hatte, die Leitung der Institution. Die neue Leiterin wurde sehr wohlwollend empfangen und hatte von Anfang an eine grosse Entscheidungsfreiheit. Die vielfältigen Aufgaben gefallen ihr sehr. Im vier wiesen sind ca. 50 Mitarbeitende für aktuell 35 Bewohnende im Einsatz. Die WGs leben soweit wie möglich selbstständig, und die Bewohnenden bestimmen massgebend mit, z.B. welche Mahlzeiten es gibt und was das Freizeitprogramm betrifft. Dazu Natascha Inauen: «Wir versuchen, die Wohngemeinschaften soweit wie mög-



Kunterbunte Mischung in der internen Tagesstätte vier wiesen

Behandlung gegenüber der stationären gefördert wird. Die Finanzierung von vier wiesen wird einerseits durch die Pensions- und Betreuungsbeiträge der Bewohnenden, andererseits durch Beiträge des Kantons Zürich sowie durch Spenden und Legate sichergestellt. vier wiesen versucht, für die Spendengewinnung mit persönlicher Präsenz zu punkten, wie beispielsweise durch den Verkauf der handbemalten Ostereier – in diesem Jahr vor der Migros am



René Dornaus und Beatrice Peter, vier wiesen

EUSES SCHWAMEDINGE sprach mit Beatrice Peter (59) und René Dornaus (53), die seit 11 bzw. 19 Jahren in der Gruppe Malve an der Winterthurerstrasse leben.

Was gefällt euch im vier wiesen besonders?

BP: Alles! Dass ich ein ruhiges Zimmer habe und das Fenster öffnen kann.

RD: Meine Arbeit: das Weben. Aufräumen und Putzen – immer freitags. Schönes Wetter.

Was würdet ihr euch wünschen, wenn ihr einen Wunsch frei hättet?

BP: Nichts. Ich bin wunschlos glücklich!

RD: Alles! Zugfahren. Ausflüge machen. Auf den Üetliberg, in den Zoo, ans Schwamendingerfest ...

(Bemerkung der Redaktion: All das macht René bereits: Seine Zauberfee heisst vier wiesen.)



WASSERRAD
SCHWAMENDINGEN



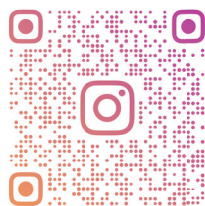
Rigiplatz. Ausserdem sind Menschen, die Freiwilligenarbeit leisten möchten, z.B. für die Begleitung von Bewohnenden bei Arztbesuchen oder in der Freizeit, willkommen.

Natascha Inauen – sie wohnt in Schwamendingen und findet das Quartier total lässig – bezeichnet sich als Sozialarbeiterin mit Herzblut. Ursprünglich arbeitete sie für den Suchtbereich der Stadt Zürich als Case Managerin, später als Leiterin der Sozialen Dienste einer Zürcher Seegemeinde, was sie insbesondere während der Corona- und Ukraine-Krise als sehr lehrreich erlebte. Auf die Frage, was sie sich für die Zukunft des vier wiesen wünscht, antwortet sie: «Dass wir den Bewohnerinnen und Bewohnern nochmals mindestens 50 Jahre ein Zuhause in gleicher Qualität bieten können.»

www.vierwiesen.ch
info@vierwiesen.ch



QR-Code Twint



QR-Code Instagram

WAS ERWARTEN NEUZUZÜGERINNEN UND NEUZUZÜGER VON IHREM NEUEN WOHNQUARTIER SCHWAMENDINGEN?

PASCAL SCHÄRER

Nura, Vanessa und Joël

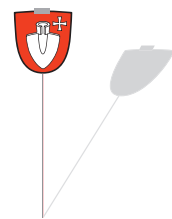
«Familienfreundlich und lebendig soll unser neues Wohnquartier sein. Die Kinder können draussen spielen, ohne dass wir ihnen ständig hinterherlaufen müssen. Es gibt schöne Spielplätze, die instandgehalten sind. Viele Familien mit Kindern wohnen in unserem Wohnquartier. Wir Eltern haben die Möglichkeit, in einem Café etwas zu trinken, während die Kinder auf dem nahen Spielplatz spielen.»



Fabio und Soheyla

«Wir wünschen uns ein Wohnquartier, das sowohl stadt- als auch naturnah und offen ist: gut an die Stadt angebunden, mit freier Natur zum Geniessen – und mit einem offenen Charakter, der trotz dörflichem Flair Teil des urbanen Lebens bleibt. Zudem hoffen wir auf eine Wohnung, die bezahlbar ist.»

Schreiben Sie gut und gerne?
Wir suchen weitere ehrenamtliche Redaktionsmitglieder oder freie Mitarbeitende mit guten Deutschkenntnissen und Freude, über Schwamendingen und seine Menschen zu berichten. Wir freuen uns auf Ihr Mail an pascal.schaerer@qvs.ch



«Everything should be very accessible, e.g. shopping opportunities, public transport, the city. We wish more opportunities to get to know neighbours, which enables us to meet open- and like-minded people. Open spaces where you can meet other people easily would also be very nice.»



Boris, Theresa und ihr Pferd

«Von unserem neuen Wohnort erwarten wir Offenheit, Lebensqualität, Zugehörigkeit und jedes Jahr eine schöne Chilbi ;-)»



Aydela und Judith, Tochter und Mutter

«Wir hoffen, dass das reiche multikulturelle Leben hier in Schwamendingen auch in Zukunft bestehen bleibt. Das Frühlingsfest Mosaik vom letzten Mai hat es wunderbar gezeigt: Die Integration von Neuzuzügerinnen und Neuzuzügern, v.a. auch von Menschen aus anderen Kulturen, wird aktiv gepflegt.»



Impressum

EUSES SCHWAMEDINGE (erscheint im Frühling, Sommer und Winter)
Herausgeber: Vorstand des Quartiersvereins Schwamendingen
Redaktionsteam: Claudia Kümin, Pascal Schärer
Kontakt: info@qvs.ch, www.qvs.ch
Fotos: Osman Eralp, Rolf und Patrik Gerber, Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger, Pascal Schärer, Maja Ziblin
Layout: Richard Keller
Druck: wizadruk, Juli 2025
Auflage: 900